

Felsgestaltungen, welche zerstörende Naturkräfte aus dem Sandstein bildeten, an freundlichen Tälern, durch die sich forellenreiche Bäche schlängeln, an tiefen, engen und sich lang hinziehenden Schluchten. Berühmt ist die Edmundsklamm und das **Prebischtor** (Abb. 29), das sich im O. der Elbe, an der Grenze von Sachsen, erhebt. Durch eine freistehende, schmale Felsenwand, den Gipfel eines Berges, ist eine 20 m hohe und ebenso breite Wölbung gebrochen. Der obere Deckstein, der an der schwächsten Stelle nur  $3\frac{1}{2}$  m breit ist, bildet demnach eine Brücke, von der man eine malerische Fernsicht hat. Die Böhmischesächsische Schweiz ist das Ziel vieler Touristen.

#### 4. Die Sudeten.

Östlich vom Elbesandsteingebirge beginnen die **Sudeten**, die bis zur Oder-Beowafurche reichen. Aus dem tief in das Gebirge eingreifenden Quertal der Glatzer Neiße gelangt man über den Sattel von Mittelwalde leicht zur Stillen Adler (Böhmen) und zur March (Mähren), daher denn auch Friedrich II. die Grafschaft Glatz mit in seinen Besitz nahm (1742). Dieses Quertal teilt die Sudeten in die West- und Ostsudeten.

Die **Westsudeten** zerfallen:

a) In die einförmige **Lausitzer Platte**, die sich allmählich gegen N. senkt.

An ihrem Südrand erhebt sich das **Lausitzer Gebirge**, das zum Tale der Görlitzer Neiße (Reichenberger Senke), eines Nebenflusses der Oder, abfällt (Einfallstor nach Böhmen). Der höchste Punkt ist der Jeschken (1010 m).

b) Zwischen dem Neißetale und dem Sattel von Liebau, über welchen Straße und Eisenbahn von Trautenau in Böhmen nach Landeshut in Preußisch-Schlesien führen, erstrecken sich der **Iserkamm** und das **Riesengebirge**, mächtige Platten aus Urgestein. Im rauhen Iserkamm steht an der Grenze von Böhmen und Preußen die **Tafelfichte** (1120 m). Das **Riesengebirge** ist der höchste und geschlossenste Teil der Sudeten und erreicht in der **Schneekoppe**, dem höchsten Berge des Deutschen Mittelgebirges, 1600 m.

Das **Riesengebirge** fällt steil nach Schlesien, allmählich in Stufen nach Böhmen ab und besteht aus zwei Parallelkämmen, die durch einen Spalt, die **Siebengründe** genannt, getrennt und stellenweise durch Hochwiesen verbunden sind. Das Gebirge ist von vielen Quertälern durchzogen, welche große landschaftliche Reize aufweisen. Über dem nördlichen Kamm ragt die **Schneekoppe** (Abb. 30) empor, die einen aus Granit bestehenden, abgestuften, mit Gneis und Glimmerschiefergerölle bedeckten Kegel bildet, der auf zwei Seiten steil abfällt. Die Aussicht von diesem Berge, die sich bis zu den Hauptstädten Böhmens und Schlesiens erstreckt, ist überwältigend schön. Die Abhänge des Gebirges sind mit Nadelholz, meist Fichten, bedeckt; auf dem Kamm finden sich Moorgründe — aus einem solchen entspringt die Elbe —, Grasflächen und Knieholz (Zwergkiefer), die Kuppen sind nackt. Aus dem schönen, festen Holze der Zwergkiefer werden allerlei Drechslerwaren und zierliche Schnitz-